

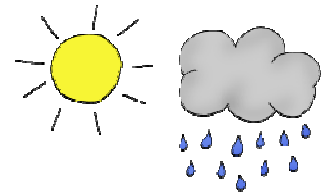


Lesetexte mit Fragen

Thema: Frühling

Bitte lies die Texte und beantworte die Fragen
anschließend im ganzen Satz!

Der April macht was er will



Eine junge Gestalt sitzt traurig auf einer Mauer. Ein kleines Mädchen kommt vorbei und fragt:

„Wer bist du?“ Das Wesen hebt seinen Kopf und antwortet: „Ich bin der April.“

Das Mädchen schaut sich um und fragt neugierig: „Warum schneit es denn noch, lieber April?“ Der

April antwortet: „Weil der Dezember den Schnee hat. Der Juli hat die strahlendste Sonne. Der

Oktober hat die schönsten bunten Blätter.“ Das Mädchen sagt verwundert: „Du hast doch den

Frühling! Dann blüht alles auf und erwacht zum Leben.“ Der April erwidert: „Ich will ja, aber ich

weiß nicht wie!“ Das Mädchen pflückt eine schöne Blüte unter der Schneedecke. „Schau' her! Du

hast schon geblüht. Du siehst es nur nicht“, sagt es. „Wie ist denn das möglich?“, fragt der April.

„Der April macht was er will!“, sagt das Mädchen lächelnd.

Fragen zu dem Text:

1. Warum schneit es noch?

2. Wie fühlt sich der April während es schneit?

3. Wie fühlt er sich deiner Meinung nach am Ende?

Der Frühlingsduft

Auf den Straßen ist der Schnee langsam am Auftauen. Statt dem Geräusch der Schneeschaukel wird Max von den singenden Vögeln geweckt. Nicht nur, dass die Temperatur von Tag zu Tag weiter steigt, auch die Sonne lässt sich nun häufiger blicken.

Die Gerüche auf der Straße zeigen bereits, dass der Frühling langsam aber sicher den Winter ersetzt. Max zieht seine Schuhe an und macht sich auf den Weg in die Schule. Die Wiesen am Wegrand sind voller Blumen und das helle Grün der Bäume begleitet ihn bis vor das Schulhaus.

Alles in allem ist die Zeit in der Schule wieder deutlich schöner, denn auch während des Unterrichts kann das Fenster wieder geöffnet werden. In der Pause spielen Max und seine Freunde wieder Fußball, anstatt mit Schneebällen auf die Schulwand zu leben. Es lebe der Frühlingsduft!



Fragen zu dem Text:

1. Warum ist die Zeit in der Schule wieder schöner?

2. Wie macht sich der Frühling bemerkbar?

3. Was machen Max und seine Freunde in der Pause?

Die Elfe



Sabine und Jochen spielen im Garten verstecken. Jochen steht am Baum und zählt langsam bis 20. Er kam gerade bis elf, als Sabine aufschrie: "Jochen, komm mal schnell hier, hier ist eine Elfe." Jochen lacht. "Sabine, du hast zu viel Fantasie." Doch er ist zu neugierig und läuft schnell zu Sabine, die sich in die Hocke gesetzt hat und zwischen erstaunt und lächelnd auf einen gewissen Punkt schaut. Jochen setzt sich daneben. Tatsächlich, eine kleine Elfe mit roten Haaren, durchsichtigen Flügeln und einem schönen hellblauen Kleid an sieht ängstlich auf die Kinder. "Bitte sagt niemandem, dass ihr mich gesehen habt", bittet die Elfe ängstlich Sabine und Jochen. "Wir versprechen es, kleine Elfe", versprechen sie zusammen. "Dann habt ihr einen Wunsch frei", meint die Elfe und sieht Sabine und Jochen erleichtert an.

"Darf ich mir einen Ball wünschen?", fragt Jochen. "Und ich hätte gerne eine Puppe", ruft Sabine erfreut. Schwupps, die Elfe schwingt ihren glitzernden Zauberstab und vor den Kindern liegen eine Puppe und ein schöner, bunter Ball.

Fragen zu dem Text:

1. Wie heißen die Kinder?

2. Welche Farbe hat das Kleid der Elfe?

3. Was wünschen sich Sabine und Jochen von der Elfe?

Die Fee in der Zauberwelt

Eine Fee steht im Dunkeln. Plötzlich springt eine Katze aus einer Ecke, bleibt stehen und fragt: „Wer bist du?“ – „Ich bin eine Fee“, erwidert sie. Die Katze lacht. „Warum lacht ihr?“, fragt die Fee. „Jedes Kind weiß, dass es keine Feen gibt.“ Plötzlich hören beide ein leises Jammern.

Ein kleiner Junge steht hinter der Fee und weint: „Kannst du mir helfen, liebe Fee?“, fragt er. „Aber natürlich“, erwidert die Fee. „Ich habe mich verlaufen.“ Die Fee greift nach ihrem Zauberstab und fuchtelt damit herum. Der Kleine Junge löst sich plötzlich in Luft auf.



Die Katze fragt ganz erschreckt: „Was hast du mit dem Jungen gemacht?“ „Keine Sorge“, erwidert die Fee. „Der Junge ist jetzt bei seinen Eltern.“ „Kann das denn möglich sein? Bin ich in einer Zauberwelt?“ Die Fee lacht und sagt: „Du sprichst mit mir und fragst so etwas? Du bist einfach zauberhaft!“

Fragen zu dem Text:

1. Wie reagiert die Katze?

2. Wo ist der Junge jetzt?

3. Was glaubst du, warum die Fee die Katze „zauberhaft“ findet?

Frühblüher

An einem warmen Wintertag gehen die Zwillinge Jenny und Selina mit ihren Eltern im Park spazieren. Es macht Spaß, die Hunde zu beobachten und die Enten und Fische mit Brotkrümeln zu füttern. Jenny muss niesen, die Sonnenstrahlen kitzeln an ihrer Nase.

Die Zwillinge nehmen sich an den Händen und rennen im Park herum. Plötzlich bleiben sie stehen und rufen nach ihren Eltern. "Mama, Papa, kommt mal, sind das schon die ersten Blumen? Das kann doch noch gar nicht sein" rufen sie erstaunt ihren Eltern entgegen.

Die Eltern lachen. "Doch", erklärt ihr Papa "das nennt sich Frühblüher. Das sind die ersten Blumen, die sich gleich nach dem Winter zeigen und nicht erst Wärme brauchen, um wachsen zu können."

Voller Freude sehen sich alle das Buschwindröschen an.

Fragen zu dem Text:

1. Wie heißen die Zwillinge?



2. Wo sind sie, als sie die ersten Blumen finden?

3. Wie heißt die Blume?

Mein Freund Bellibumm

Ich habe einen Freund. Bellibumm. Er ist mein allerbestester Freund. Wir machen alles gemeinsam. Wir haben zusammen schwimmen gelernt und Fahrrad fahren. Gemeinsam sind wir in die höchsten Bäume geklettert und haben beim Kiosk um die Ecke ein paar Kaugummis gemopst.

Bellibumm und ich haben immer ganz viel Spaß zusammen. Traurig ist nur, dass meine Eltern ihn nicht mögen. Wenn ich von ihm erzähle, dann hören sie mir gar nicht richtig zu oder schütteln den Kopf. Hinterher tuscheln sie, werfen sich Blicke zu und seufzen.



Meine Eltern meinen, ich sollte keinen Freund haben, den es eigentlich gar nicht gibt. Bellibumm gibt es nur in meiner Fantasie. Aber das macht mir nichts aus. Wir haben trotzdem viel Spaß zusammen. Ich kann ihm alles erzählen. Er versteht mich und hat noch kein Geheimnis weitererzählt.

Vielleicht packen Bellibumm und ich unsere Sachen und wandern aus. Dann können wir gemeinsam die Welt entdecken und es gibt keine Eltern, die uns ärgern.

Fragen und Aufgaben

Habt oder hattet ihr auch einen ganz besonderen Freund?

Könnt ihr die Eltern verstehen?

Wolltet ihr auch schon einmal auswandern oder ausreißen?

Ostereier im Gras



Vor langer Zeit gab es noch keine farbigen Ostereier. Sie waren weiß wie Hühnereier. Die Osterhasen kochten die Eier ab und legten sie ins Gras. Nun geschah es aber, dass es an Ostern schneite und die weißen Ostereier im Schnee nicht zu finden waren. Überall suchten die Kinder, konnten die Ostereier im Schnee aber nicht sehen.

Ein kleines Osterhäschen, das am Wegesrand saß, überlegte wie es wäre, wenn man die Eier färben würde. "Das ist ein guter Einfall", sagte der Chef-Osterhase, malte mal schnell einige Eier an und legte sie heimlich in das Gras. Schnell wurden die farbigen Ostereier von den Kindern gefunden.

Grund genug für die Osterhasen, das Jahr über zu üben und so kommt es, dass es auch außerhalb der Osterzeit farbige Eier, die jetzt "farbige Frühstückseier" heißen, in den Supermärkten gibt.

Fragen zu dem Text:

1. Wie waren Ostereier vor langer Zeit?

2. Warum gibt es farbige Ostereier und warum gibt es in Supermärkten farbige Frühstückseier?

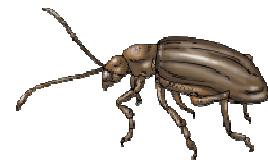
Der Maikäfer

Willi, der Maikäfer, flog im Mai durch die Lüfte und genoss die Sonne. Als er auf seinem Flug über ein Kartoffelfeld flog und die köstlichen, grünen Pflanzen unter sich sah, sauste er im Sturzflug herab.

Willi setzt sich auf eine der vielen tausend Kartoffelpflanzen, breitete seine fächerförmigen Fühler aus, tastete die Pflanze ab und biss genüsslich hinein. 'Hmmm, Kartoffelpflanzen mag ich am liebsten', sagte Willi und ließ sich das Grün schmecken.

Plötzlich hörte er laute Schritte auf sich zukommen und als Willi schmatzend auf sah, konnte er noch schnell genug erkennen, dass der Bauer mit einer Fliegenklatsche auf ihn zu rannte. Während die Fliegenklatsche immer näher kam, setzt Willi zum Start an und flog davon.

'Das war wirklich knapp', dachte Willi. Hätte ihn der Bauer doch fast mit der Fliegenklatsche erwischt. 'Der Bauer hat doch so ein riesiges Feld voll mit Kartoffelpflanzen, da kommt es doch auf eine nicht an!'



Fragen zu dem Text:

1. Was für ein Tier ist Willi?

2. Was isst Willi am liebsten?

3. Warum schlägt der Bauer mit der Fliegenklatsche nach Willi?

Das Schneeglöckchen

Einen langen Winter mussten Dennis und seine Familie und Freunde ertragen. Es gab viel Schnee, was ihm und seinen Freunden sehr gefallen hat, doch irgendwann wurde es langweilig. Fast jeden Tag Schneemänner oder Schneetiere zu bauen, Schneeballschlachten und Schlittenfahrten waren zwar lustig, aber so langsam sehnt sich Dennis nach dem Frühling.

“Mama, wie lange ist es noch so kalt?“, fragt er seine Mutter. “Das kann ich dir leider nicht beantworten“, gibt sie zu. “Manchmal gibt es einen kurzen Winter, manchmal dauert er länger, so wie jetzt. Aber wenn unsere Schneeglöckchen aus der Erde kommen, dann kommt der Frühling bald.“ So schaut Dennis jeden Tag nach den Blumen und endlich, zwei Wochen später, erscheinen die ersten Blümchen.



“Mama, sie sind da, darf ich sie pflücken? Kommt jetzt der Frühling?“. Die Mutter lacht. “Ja, Dennis, nun kommt der Frühling, aber die Schneeglöckchen darfst du leider nicht pflücken, weil sie giftig sind.“

Das ist Dennis egal, Hauptsache, der Frühling kündigt sich an.

Fragen zu dem Text:

1. Welche Blume zeigt, dass bald der Frühling kommt?

2. Nach wie vielen Wochen findet Dennis die erste Blume?

3. Weshalb darf Dennis die Blumen nicht pflücken?
